



Jugendkonzept Fußball

Oktober 2012

Inhalt

Seite

3..... Vorwort

4..... Freud' und Leid eines Trainers

6..... Allgemeines zur Jugendarbeit

7..... Grundsätze

8..... Beteiligte der Jugendarbeit - Rolle und Aufgaben

- Die Jugendleitung
- Die Trainer
- Die Spieler
- Die Eltern

14..... Grundsätze der Mannschaftseinteilung

16..... Schlusswort





Liebe Eltern, Trainer, Kinder und Jugendliche!

Dieses Jugendkonzept wurde im Juli 2012 auf Betreiben der Vorstandschaft des SV Aubing e.V. in Zusammenarbeit mit engagierten Eltern und Trainern von der Jugendleitung des Vereins entworfen. Es setzt sich zum Ziel, einen gemeinsamen Leitfaden für ein erfolgreiches Miteinander aller Beteiligten in übersichtlicher Form darzustellen und damit als anerkannte Grundlage für die Jugendarbeit unseres Vereins zu dienen.

Wir sehen uns sowohl dem Breitensport und der Integration als auch der Leistungsförderung verpflichtet. Dabei ist uns Freude am Gemeinschaftserlebnis und Spaß an der Bewegung ein wichtiges Anliegen, das vor allem im Bambini- und F-Jugend-Bereich deutlich im Vordergrund zu stehen hat. Kinder zur Verwirklichung eigener Ziele oder dem Ehrgeiz der Eltern zu opfern, unterstützen wir nicht.

Im Bewusstsein, dass dieses Konzept nur erfolgreich sein kann, wenn alle am Fußballbetrieb beteiligten Personen diese Grundsätze akzeptieren und leben, bitten wir alle Trainer, Jugendspieler, Eltern und Betreuer sich mit den Inhalten vertraut zu machen und unsere Jugendarbeit – zum Wohle der Kinder - in diesem Sinne zu unterstützen.

München-Aubing, den 20.12.2012

Die Vorstandschaft

Die Jugendleitung

Freud' und Leid eines Trainers

Der ideale Jugendtrainer ist

- Vorbild in allen Lebenslagen,
- er ist immer gut drauf,
- kennt keine schlechte Laune.
- Er ist qualifizierter Übungsleiter, Helfer, Freund, Tröster und Autorität in einer Person.
- Hat stets ein offenes Ohr für die Sorgen seiner Schützlinge.
- Er vermittelt Freude und Begeisterung,
- er ist Motivator und Animateur.
- Er hört sich geduldig die Kritik der Väter und Mütter an, deren Filius mal wieder auf der falschen Position oder zu kurz oder gar nicht zum Einsatz gekommen ist.
- Er bewahrt selbst in der größten Hektik die Ruhe,
- hat bei Niederlagen als Trost stets ein paar Süßigkeiten dabei und
- er ist ein Experte im Lösen von verknoteten Schnürsenkeln.

Keine Frage, es gibt sicher ruhigere Hobbys als ein Jugendfußballtrainer zu sein!



Freud' und Leid eines Trainers

Aber warum tun wir uns das alles an?

Warum stehen wir bei Wind und Wetter auf dem Sportplatz?

Warum riskieren wir im besten Mannesalter graue Haare, nur weil unsere Spieler wieder nicht hören wollen und wie eine Horde Ameisen durcheinander laufen? Oder weil unsere Spieler das Kunststück fertig bringen, aus fünf Metern neben das leere Tor zu schießen.

Warum nehmen wir es hin, dass am Ende einer stressigen Fussballwoche für uns kein Wort der Anerkennung übrig bleibt, sondern nur eine einzige Frage: „Na wie habt ihr gespielt?“

Die Antwort lautet schlicht und einfach:

Wir sind Jugendtrainer und –betreuer, weil wir im positiven Sinne „Fußballverrückte“ sind und weil uns die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen riesigen Spaß macht und weil wir unsere Freude am Fussballsport gerne an andere weitergeben wollen.

Doch auch die Begeisterung des engagiertesten Jugendtrainer und –betreuer stößt irgendwann an ihre Grenzen. Denn wer motiviert uns eigentlich? Wer sorgt dafür, dass wir stets aufs Neue mit Spaß und Freude zum Training gehen?

Die Antwort liegt im Fussballspiel selbst:

Fussball ist eine Mannschaftssportart, bei der man nur gemeinsam mit Hilfe und Unterstützung der anderen das Ziel erreichen kann.

Und so können auch wir als Jugendtrainer nur gemeinsam im Team unsere Ziele erreichen. Diese Ziele gilt es zu definieren und festzuhalten.



Allgemeines zur Jugendarbeit

Jugendarbeit darf sich nicht nur in der fußballerischen Ausbildung von Nachwuchsspielern erschöpfen. Vielmehr haben wir als Sportverein eine Verantwortung die weit über den sportlichen Bereich hinausgeht. Die Entwicklung einer Persönlichkeit und das Vermitteln von gesellschaftlich relevanten Werten wie Verantwortungsbewusstsein, Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, usw. nehmen einen ebenso großen Stellenwert ein. Anders formuliert: Wir bereiten den Nachwuchs nicht nur auf den Fußball, sondern auch auf das Leben vor.

Beim SV AUBING werden deshalb alle Spieler, unabhängig von ihrem fußballerischen Talent, gleichermaßen gefördert und integriert. Zum Einen gibt es Spätentwickler, die sich zu ganz passablen Fußballern entfalten, zum Anderen übernimmt vielleicht der, dem als 12-Jähriger fast jeder Ball vom Fuß sprang, künftig Verantwortung als Jugendleiter, Vorsitzender, Betreuer, Trainer, Schiedsrichter, Gönner oder Sponsor – auf jeden Fall aber kann er eine tragende Säule des SV AUBING sein! In Zeiten, in denen es immer schwieriger wird, ehrenamtliche Mitarbeiter zu finden, dürfen wir es uns nicht leisten, diese Potentiale unserer Kinder durch bloße Ausrichtung auf sportliche Leistung und Erfolg zu verschenken.

Die Jugendarbeit des SV AUBING verfolgt diese übergeordneten Ziele:

- Lebenslange Freude am Fußball und an sportlicher Leistung
- Optimale Talentförderung
- Erleben der Gemeinschaft
- Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung
- Hohe Identifikation mit dem SV AUBING



Grundsätze

- 🏆 Im Mittelpunkt der Jugendarbeit stehen immer die Kinder und Jugendlichen. Kindern und Jugendlichen soll vor allem Spaß am „Mannschafts-Spiel“ vermittelt werden. Sie sollen sich dem Verein verbunden und sich in unserer Gemeinschaft wohl fühlen.
- 🏆 Wir streben nach dem bestmöglichen sportlichen Erfolg und wollen gleichzeitig, dass unsere Kinder und Jugendlichen mit Spaß bei der Sache sind.
- 🏆 Erfolg bedeutet nicht ein bestimmter Tabellenplatz, sondern wenn sich die Kinder – Schritt für Schritt - im Rahmen ihrer Möglichkeiten sowohl in fußballerischer als auch sozialer Hinsicht zu Persönlichkeiten entwickeln.
- 🏆 Eine Überforderung der Kinder und Jugendlichen ist zu vermeiden. Deshalb sind die Anforderungen im Training auf die unterschiedlichen Altersgruppen abzustimmen.
- 🏆 Wir fördern Selbstsicherheit durch Lob bzw. Anerkennung, konstruktive Kritik und fachliche und soziale Kompetenz.
- 🏆 Wir reden miteinander, nicht übereinander und sehen in der offenen und ehrlichen Kommunikation eine Grundvoraussetzung für erfolgreiche Jugendarbeit.
- 🏆 Wir wollen Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit und den Eltern.



Beteiligte der Jugendarbeit

Rolle und Aufgaben

An einer erfolgreichen Jugendarbeit sind Jugendleiter, Trainer, Betreuer, Spieler und Eltern gleichermaßen direkt beteiligt.

Die Jugendleitung

Der Jugend-Fußball ist ein Teilbereich der Fußballabteilung und wird durch die Jugendleitung innerhalb der Fußballabteilung des SV AUBING organisiert.

Die Jugendleitung:

- repräsentiert den Jugend-Fußball gegenüber der Öffentlichkeit
- ist verantwortlich für die Organisation der Jugendarbeit
- organisiert und leitet die Trainer-/Betreuersitzungen
- ist Bindeglied und Ansprechpartner für die Eltern, die Jugendtrainer / Betreuer, den Vereinsvorstand und gegenüber dem Gesamtverein
- organisiert die Trainer-/Betreuungsarbeit für die Mannschaften
- schafft bestmögliche Rahmenbedingungen für die Arbeit der Trainer



Beteiligte der Jugendarbeit

Die Trainer

Die Jugendtrainer / Betreuer sind nicht nur verantwortlich für das eigentliche Training und Spielgeschehen, sondern tragen auch zur Erziehung der Kinder und Jugendlichen bei. Sie vermitteln Werte wie Kameradschaft, Teamgeist, Toleranz, Leistungsbereitschaft und lehren einen respektvollen Umgang mit Schiedsrichtern und Gegnern. Außerdem fungieren sie als Organisatoren rund um das Team. Ihre Arbeit richtet sich nicht auf kurzfristige Erfolge, sondern strebt einen nachhaltigen Erfolg an. Die individuelle Ausbildung und Weiterentwicklung des einzelnen Spielers steht dabei im Vordergrund.

Ein konstruktiver und regelmäßiger Austausch der Jugendtrainer / Betreuer untereinander und mit der Jugendleitung stellt die Basis für eine erfolgreiche Jugendarbeit und die Umsetzung des Jugendkonzepts des SV AUBING.

Zudem haben die Jugendtrainer / Betreuer die Interessen des Vereins nach außen, insbesondere gegenüber den Eltern, zu vertreten.

Der SV AUBING unterstützt nach Möglichkeit die Aus- und Weiterbildung der Jugendtrainer.



Beteiligte der Jugendarbeit

Insbesondere sollte der Jugendtrainer/Betreuer folgende Werte vorleben:

- Zuverlässigkeit
- Pünktlichkeit
- Vorbildliches Verhalten auch in Konfliktsituationen
- Positive Kommunikation
- Freude am Sport
- Fairness
- Gleichbehandlung aller Kinder
- Toleranz

Das Traineramt ist ein Ehrenamt.

Die Trainer und Betreuer arbeiten für den SV AUBING ehrenamtlich. Sie opfern dafür einen erheblichen Teil ihrer Freizeit. Die ehrenamtliche Arbeit ist der persönliche Einsatz zum Wohl der Gemeinschaft. Dies sollte vom Verein, den Eltern und insbesondere von den Kindern und Jugendlichen anerkannt und respektiert werden. Die Trainer und Betreuer sind in der Trainings- und Spielzeit für die Kinder verantwortlich und orientieren sich während dieser Zeit und im Rahmen ihres Wirkens im Verein an dem hier beschriebenen Leitfadern.



Beteiligte der Jugendarbeit

Die Spieler

Die Jugendspieler sind die Zukunft unseres Vereines. Die Jugendspieler sind eventuell in ein paar Jahren als Spieler bei der 1. Herren-Mannschaft, in 10 Jahren eventuell als Jugendtrainer tätig und übernehmen eventuell in 15 Jahren eine Funktion innerhalb des Vereines. Deshalb sind unsere Jugendspieler maximal in ihrer sportlichen und sozialen Entwicklung zu unterstützen.

Von unseren Spielern erwarten wir wiederum:

- ⚽ Zuverlässigkeit / Pünktlichkeit bei Training und Spiel
- ⚽ Sportlich faires Verhalten, innerhalb der Mannschaft und nach außen
- ⚽ Keine gegenseitigen Schuldzuweisungen und Beschimpfungen.
- ⚽ Kein Meckern gegenüber den Schiedsrichtern und Zuschauern
- ⚽ Verantwortung beim Umgang mit Sportgeräten und -anlagen
- ⚽ Einhaltung von Regeln und Vorschriften
- ⚽ Toleranz und Unterstützung bei der Integration neuer Mitglieder
- ⚽ Konzentration und Disziplin beim Training
- ⚽ Loyalität zum Verein



Beteiligte der Jugendarbeit

Die Eltern

Kinder spielen Fußball vor allem um Spaß zu haben. Viele Eltern sind emotional sehr stark am Spielgeschehen beteiligt und zeigen häufig Ihre Enttäuschung durch Zurufen während des Spielgeschehens. Kinder sind jedoch sehr anfällig gegenüber abfälligen Kommentaren, die mitunter Ängste und Aggressionen erzeugen. Dagegen können Lob und positive Reaktionen wahre Wunder bewirken.

Deshalb erwarten wir von den Eltern:

- ☉ Tragen Sie durch ihr Verhalten dazu bei, dass ihre Kinder Spaß, Freude und Begeisterung durch Fußball erleben und nicht Enttäuschung und Angst. Denken sie auch daran, dass Erfolg beim Sport sich auch auf den Erfolg in der Schule und im Leben übertragen kann
- ☉ Behalten Sie Enttäuschungen in unmittelbarer Verbindung mit dem Fußballspiel für sich. Wir als Erwachsene müssen besser damit umgehen können als die Junioren!
- ☉ Viele Köche verderben den Brei! Der Trainer ist für das sportliche Geschehen zuständig. Ihm alleine obliegt es die Mannschaft zu trainieren und aufzustellen. Wenn Sie ihn dagegen bei den vielfältigen organisatorischen Aufgaben und Fahrten zu Auswärtsspielen unterstützen, ist er Ihnen sicher dankbar.
- ☉ Unterstützen Sie die Kinder durch Anfeuern und Aufmunterungen!
- ☉ Seien Sie fair gegenüber den Schiedsrichtern und gegnerischen Mannschaften.

Bevor das Kind beim SV AUBING regulär trainieren und spielen darf, ist es von den Eltern im Verein als Mitglied anzumelden. Dies muss auch aus Versicherungsgründen möglichst sofort erfolgen.

Daneben haben von Rechtswegen die Eltern/ Erziehungsberechtigten ihr Einverständnis für die Anfertigung und Veröffentlichung von Personenaufnahmen ihres Kindes zu geben.

Grund: Zu einer guten Öffentlichkeitsarbeit zählt die Berichterstattung ggf. inklusive Bild. Ohne Erlaubnis wäre streng genommen keine Aufnahme und Veröffentlichung erlaubt.

Grundsätze der Mannschaftseinteilung

Grundsätzlich soll mit der Einteilung erreicht werden, dass

- die Kinder entsprechend ihrem Entwicklungsstand gezielt gefördert werden können;
- Schwächen gezielter angegangen werden können;
- den Kindern und Jugendlichen Spielpraxis vermittelt wird;
- die Kinder und Jugendliche nicht über- bzw. unterfordert werden;
- mittelfristig **eine** leistungsstarke Mannschaft pro Jahrgang entwickelt wird.

Die Umsetzung erfordert eine sehr enge und offene Zusammenarbeit der Trainer innerhalb eines Jahrgangs bzw. der umliegenden Jahrgänge. Das Handeln sollte stets der Entwicklung der Kinder und nicht dem kurzfristigen Erfolgen oder Interessen des/der Trainer dienen.

Zur Festigung der sozialen Bindungen innerhalb der Mannschaften verfolgen wir insbesondere im unteren Jugendbereich das Prinzip, sog. „Jahrgangsmannschaften“ einzurichten. Jährliche Umstrukturierungen durch Vermischung von Spielern älterer und jüngerer Jahrgänge sowie damit einhergehende Brüche von Freundschaften sollen so vermieden werden. Über individuelle Ausnahmen (nur in jeweils gut begründeten Einzelfällen, z.B. um das herausragende Potenzial einzelner Spieler zu fördern) entscheidet der jeweilige Trainer nach Rücksprache mit den Eltern, dem Trainer der aufnehmenden Mannschaft, der Jugendleitung und dem Spieler.



Grundsätze der Mannschaftseinteilung

Speziell bei den E- und D-Junioren liegt der Schwerpunkt darauf, das „Goldene Lernalter“ für eine individuelle fußballerische Weiterentwicklung im ball- und spieltechnischen Bereich zu nutzen.

In der E1-Jugend soll aus den leistungsstärksten Spielern eines Jahrgangs eine Mannschaft gebildet werden. Die Auswahl erfolgt in enger Abstimmung der betroffenen Trainer unter Einbeziehung der Eltern. Damit möchte der Verein eine gezielte Vorbereitung auf das Großfeld und eine Intensivierung der leistungsgerechten Förderung der Kinder erreichen.

Die Mannschaften dieser Altersklasse sollen jederzeit „durchlässig“ sein, d.h. es sollen sich jederzeit Spieler in die E1-Mannschaft entwickeln können. Dazu ist ein regelmäßiger, partnerschaftlicher Austausch der Trainer Grundvoraussetzung.

Bei Einrichtung von zwei Mannschaften einer Altersklasse im Großfeldbereich (ab D-Jugend aufwärts) sind die ersten Mannschaften stärker erfolgsorientiert einzurichten, während in der anderen Mannschaft die soziale Komponente (Rotationsprinzip, gleiche Spielanteile für alle, etc.) noch stärker in den Vordergrund tritt.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, bei entsprechender Leistungsstärke die Mannschaft geschlossen möglichst jeweils in einer höheren Altersklasse spielen zu lassen, um selbst hinreichend gefordert zu werden.



Schlusswort

Das Jugendkonzept ist nicht starr, sondern lebt von konstruktiver Kritik, Anregungen und neugewonnenen Erkenntnissen.

Diese Ziele, Erwartungen und Standards sind hochgesteckt. Aber nur durch sie können wir gezielt eine vernünftige Kinder- und Jugendarbeit leisten.

Die aufgeführten Punkte sind sicher nicht als abschließend zu sehen, sondern lediglich die Ausgangslage für eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Der Leitfaden wird nach seiner ersten Verabschiedung ohne Aufforderung jedes zweite, (d. h. jedes gerade Jahr) von der Jugendfußballabteilung zur Überprüfung durch die Trainer vorgelegt und nach ggf. erforderlicher Korrektur erneut verabschiedet.





Alle Fotos mit freundlicher Genehmigung von Stephanie Breuer und Rupert Jund.

Impressum:

Herausgeber: SV Aubing e.V., Kronwinkler Str. 25, 81245 München

Layout und Gestaltung: Bernd Roth

Fotos: Stephanie Breuer, Rupert Jund

Auflage: 500 Stück

Druck: Stangl Druck GmbH, Messerschmittstraße 9, 82256 Fürstenfeldbruck